

Instruction des Kurfürsten Friedrich des Sanftmüthigen
für seine Gesandten an den Papst Pius II. zum Tag zu
Mantua 1459.

Von Dr. Karl von Weber.

Unter dem 13. October 1458 erließ der Papst Pius II. ein sehr ausführliches Schreiben an den Kaiser und alle deutsche geistliche und weltliche Fürsten, „qui suis legibus vivunt et ad defensionem fidei aliquid praesidii afferre possunt“, in welchem er, unter lebhafter Schilderung der von den Türken drohenden Gefahren, sie einlud, den 1. Juni des kommenden Jahres in Mantua oder Udine in Person oder durch Gesandte zu erscheinen, um in Gemeinschaft mit ihm über einen Türkenzug zu verhandeln. Ein solches Schreiben gelangte auch an den Kurfürsten Friedrich den Sanftmüthigen zu Sachsen.¹ Ihm folgte ein kurzes päpstliches Schreiben vom 25. Januar 1459², worin, unter Bezugnahme auf das erste, die Einladung dringend wiederholt, Mantua definitiv als der Versammlungsort bezeichnet und bemerkt wird, daß der Papst sich bereits von Rom aus auf die Reise begeben habe. Es handelte sich demnach nicht um ein Concilium, sondern um einen Congreß zu Verhandlungen über einen Türkenzug.

Friedrich der Sanftmüthige trug Bedenken, die weite Reise selbst zu unternehmen und beschloß, die Doctoren Joh. Stöff-

¹ Urkunde im Haupt-Staatsarchive no. 7587.

² Urkunde no. 7601.